

Stamms „Agnes“ kehrt zurück

Schauspiel Das Theater der Stadt Aalen zeigt die Bühnenfassung des Erfolgsromans noch einmal im WiZ.

Das Theater der Stadt Aalen holt „Agnes“ zurück auf den Spielplan. Die Schauspieler Philipp Dürschmied und Mirjam Birkl erwecken die Geschichte von Peter Stamms Bestsellerroman „Agnes“ in der Regie von Tonio Kleinknecht im Aalener WiZ am Freitag, 23. Februar, 20 Uhr, zum Leben. Marko Kreuzer führt mit seinen Videos eine zusätzliche filmische Ebene ein. Die Aalener Band „Tightrope“ sorgt live für die musikalische Untermalung der Geschichte.

„Könntest du nicht eine Geschichte über mich schreiben?“, schlägt Agnes ihrem neuen Freund, der als Sachbuchautor tätig ist, vor. Trotz seiner Einwände lässt sie sich nicht von ihrer Idee abbringen und schafft es schließlich, ihn von dem Vorhaben zu überzeugen. Zeitgleich zu ihrer sich entwickelnden Liebesbeziehung beginnt nun auch eine Geschichte zu entstehen - ihre Geschichte. Doch das anfangs unterhaltsame Experiment scheint den beiden mehr und mehr zu entgleiten. Die Grenzen zwischen Realität und Fiktion fangen an unkenntlich zu werden. Was ist wirklich passiert? Können schlechte Erlebnisse in der Geschichte noch zum Positiven gewendet werden? Kann die Realität mit der Fiktion mithalten?

Peter Stamm wurde 1963 als Sohn eines Buchhalters geboren und wuchs in Weinfelden im Kanton Thurgau auf. Nach Primar- und Sekundarschule absolvierte er von 1979 bis 1982 eine kaufmännische Lehre und arbeitete als Buchhalter. Auf dem zweiten Bildungsweg legte er die Matura ab. Stamm erhielt auf seine ersten literarischen Versuche viele Absagen. Seine ersten drei Romane fanden keinen Verlag. „Agnes“, der vierte Roman, den er mit 29 zu schreiben begann, wurde erst sechs Jahre später veröffentlicht (1998). Seit 2012 ist Agnes Abiturthema, 2016 wurde „sie“ verfilmt.

Karten unter Tel.: (07361) 522600 oder unter www.xaverticket.de online.



Mirjam Birkl ist Agnes, Foto: Theater der Stadt Aalen

Herzschmeichler auf der Bühne

Musiktheater Die Johann-Strauss-Operette Wien überzeugt mit einer traditionellen Inszenierung der „Csárdásfürstin“ in der Stadthalle Aalen. Von Dagmar Oltersdorf

Nicht auf dem Weiberfischung unterwegs sein - das heißt noch lange nicht, dass man den Gumpendonnerstag ohne Spaß und Freude verbringen musste. Rund 700 Freunde gepflegter Musik-Unterhaltung hatten sich zum Alternativprogramm in der Aalener Stadthalle eingefunden. Dort lud die Johann-Strauß-Operette Wien zum Verwirrspiel um „Die Csárdásfürstin“. Der Musiktheater-Klassiker von Emmerich Kálmán in einer temporeichen Inszenierung und beim etwas gesetzteren Publikum bestens bekannten Liedern kam gut an. Nicht zuletzt auch, weil die Mischung aus traditionellem Bühnenbild, prachtvollen Kostümen und Sängerinnen und Sängern, die sich auch auf die Schauspielkunst verstehen, passte.

Zu denen gehört an diesem Abend vor allem auch Sevana Salmasi in der Titelrolle. Im Budapester Variété Orpheum - von Bühnenbildner Norbert Art-Uro mit Goldfäden-Vorhang und Gemälden von unbedeckten Schönen an der Wand angemessen anrühlich in Szene gesetzt - gehört sie als feurige Chansonnette Sylva Varescu zu den Gesangsstars. Keine Fehlbesetzung auch im richtigen Leben, wie die kraftvolle, nuancenreiche Stimme der Sängerin beweist. Auf dem Sprung nach Amerika verlobt sich die leidenschaftliche Sylva noch schnell mit dem Wiener Fürstensohn Edwin - doch dessen Eltern wissen die unstandesgemäße Verbindung mit der „Tingel-Tangel-Prinzessin“ mit einem Trick zu vereiteln. Worauf sich der liebeskranke Edwin, von Dan Chamandy selbstbewusst-zaudern nachempfunden, mit Leidensmine von ihnen an der Seite seiner adeligen Cou-



Auf ein Gläschen mit der „Csárdásfürstin“ (Sevana Salmasi): Feri Baci (Giorgio Valenta, l.), Edwin (Dan Chamandy, 2.v.l.) und Graf Boni (Dieter Kschwendt-Michel, r.). Foto: Peter Hageneder

sine Stasi platzieren lässt. Währenddessen reist Sylva mit Edwins Freund Graf Boni nach Amerika - und taucht kurz vor der Verlobung von Stasi und Edwin als angebliche Ehefrau von Boni in Wien auf. Boni, in dessen Rolle sich zwar nicht unbedingt stimmstark, dafür aber mit großem komödiantischen Können und perfekt rollendem „R“ ratzfatz Dieter Kschwendt-Michel beim Publikum beliebt macht, schafft das aus dem Stand heraus auch bei Edwins Verlobter Stasi. Und so nehmen die Operetten-Irrungen ihren Lauf, bevor sich

die zwei Paarungen beim Walzer in den Armen liegen dürfen.

Schmissige Lieder wie „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“, Herzschmeichler wie „Machen wir's den Schwalben nach“, die den ein oder anderen im Publikum sogar leise mitsingen lassen oder der glanzvolle Walzer „Tanzen möcht' ich, jauchzen möcht' ich“ - dazu eine verträgliche Dosis feuriger Csárdás - Dirigent Vasilis Tsiatisianis hat seine blutigen Orchesterwerke im Orchestergraben jederzeit engagiert im Griff. Und mit weißer Spitze, rotem Tüll,

Pailletenglanz, funkelnden Colliers und Liebesgeständnissen auf Samtsofas gelingt es dem Ensemble samt Chor und Tänzerinnen unter der Regie von Andrea Schwarz, den Wiener Glanz zur Jahrhundertwende in der Stadthalle Aalen widerzuspiegeln. Die oft totgesagte Operette feiert dort unter dem Applaus des Publikums das Leichte im Leben. Übrigens nicht zum letzten Mal. Im nächsten Jahr kommt die Johann-Strauß-Operette-Wien erneut in die Stadthalle. Feurig wird's wieder, denn dann gehört die Bühne dem „Zigeunerbaron“.

Die Stumpfes und die Drei vom Dohlengässle

Konzert Im Juli gastieren die Hausmusiker und ihre Gäste wieder auf Schloss Fachsenfeld.

Alljährlich lädt Herr Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle zum Tête-à-Tête mit Gast im Schloss Fachsenfeld. In diesem Jahr sind am Mittwoch, 18. Juli, 20 Uhr, „Die Drei vom Dohlengässle“ mit von der Partie.

Die Stumpfes spielen aus ihrer „Tour 2018 - Heut nemme ond morga net glei“. Die Hausmusiker sind sicher - die neue Tour versinnbildlicht wie kein anderes Bühnenprogramm aus den mittlerweile 25 Schaffensjahren der schwäbischen Kultband, dass das bei unseren italienischen Nachbarn gelebte „dolce far niente“ auch in der schwäbischen Lebensart schon immer sprachlich verwurzelt ist. Diesen und vielen anderen Lebensweisen gehen die vier skrupellosen Hausmusiker in ihrem neuen Programm auf den Grund. Dabei bedienen sie sich natürlich ihres auf der Bühne aufgebauten „fahrenden Musikalienhandels“: Es



Berühmt und berüchtigt für ihre skrupellose Hausmusik: Die Stumpfes. Fotos: Stumpfes

wird gezupft, gezogen, geblasen, gesungen, gebrüllt, gestrichen, geschlagen, getrunken, gegessen, geschwitzt, was das Zeug hält.

„Die Drei vom Dohlengässle“ sind seit 20 Jahren mit viel Gesang, Mutterwitz und Mundart unterwegs mit immer neuen abstrusen Geschichten, die das Leben so schreibt. Die Themen ge-

hen nicht aus, weil g'schwätzt über des und sell wird immer und überall. Es wird uns auch immer etwas angehen, was in der Welt alles so vor sich geht. Bei Auszügen aus dem Programm „Neues aus dem Dohlengässle“ bereiten sich Hildegard und Josefe auf einen Nachbarschaftsbesuch vor, der sich telefonisch

angekündigt hat. Willkommen zum Kaffeeklatsch. Welcome to the show mit: Dietlinde Ellsäßer (Josephe), Gina Maas (Emma) und Ida Ott (Hildegard).

Karten für das Konzert auf Schloss Fachsenfeld gibt es ab sofort im Vorverkauf unter www.xaverticket.de online.



Haben neue und abstruse Geschichten dabei: Die Drei vom Dohlengässle.

Valentinstag mit Sissi und Franz

Aktion Am Mittwoch, 14. Februar, ist in Aalen das Musical „Sissi“ zu erleben. Bei Xaverticket.de gibt es 20 Prozent Rabatt auf Karten.

Sei es nun im gleichnamigen Film oder in den Museen und Schlössern Wiens - der Geist der jungen Kaiserin Sissi ist immer noch überall präsent. Die Musicalfassung „Sissi. Liebe, Macht und Leidenschaft“, würdigt die Persönlichkeit, die als Elisabeth von Bayern geboren wurde und durch ihre romantische Liebesheirat mit Kaiser Franz Joseph von Österreich als „Kaiserin der Herzen“ in die Geschichte einging. Am Mittwoch, 14. Februar, 20 Uhr, ist das Musical live in der Stadthalle Aalen zu erleben.

Viele bewundern die Kaiserin der Herzen auch heute noch um ihre Anmut und ihr vermeintlich unbeschwertes Leben. Doch hinter ihrer lebensfrohen Fassade steckt eine tragische Geschichte, die nicht nur in den Filmen mit Romy Schneider erzählt wird. Auch George Amadé nahm das Interesse an dem legendären Leben der verstorbenen Kaiserin Elisabeth zum Anlass für das Musical „Sissi. Liebe, Macht und Leidenschaft.“ Befreit von Verpflichtungen verbringt Sissi ihre Kindheit zusammen mit ihren

» SCHWÄBISCHE POST PRÄSENTATION

Eltern und ihren sieben Geschwistern auf Schloss Possenhofen am Starnberger See. In Bad Ischl trifft das junge Mädchen zum ersten Mal auf den 23-jährigen österreichischen Kaiser Franz Joseph.

Die Bühnendekorationen wurden getreu der Originalschauplätze angefertigt, wodurch die große Kaiserzeit in Österreich, der Ruhm und Glanz und die extravagante Mode von damals, erneut zum Leben erwecken. Moderne Projektionstechniken, Kostüme nach originalen Schnittmustern und die eindrucksvolle Musik des Komponisten George Amadé lassen das Publikum in die Welt von „Kaiserin Sissi“ eintauchen.

Valentinsrabatt: Leser der Ostalbkultur bekommen von Samstag, 10. Februar, bis zum Mittwoch, 14. Februar, beim Ticketkauf über www.xaverticket.de einen Valentinssonderabbatt von 20 Prozent auf die Karten.



Sissi und Franz - ein Traum-paar. Foto: Christian Schmidt

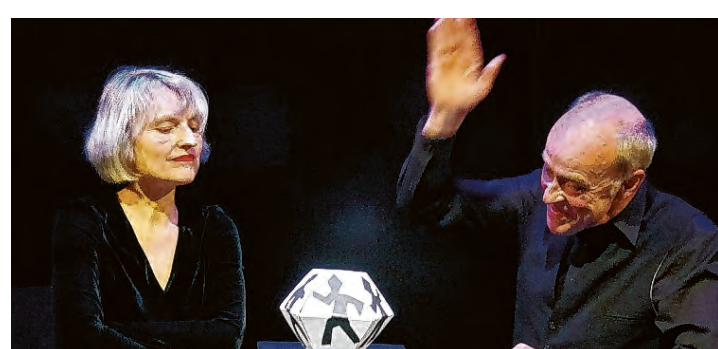
Theater Fahrdienst für Senioren

Das Theater der Stadt Aalen bietet in Kooperation mit der AWO, der Arbeiterwohlfahrt, ab sofort für ausgewählte Theatervorstellungen einen Fahrdienst für Senioren an. Der nächste Fahrdienst findet am Sonntag, 25. Februar 2018 um 19 Uhr für die Vorstellung „Get back - ein britischer Liederabend“ statt. Weitere Informationen und Anmeldungen bis 16. Februar unter Tel.: (07361) 379310 oder per E-Mail an info@theateraaln.de.

Zaiß und Brenner bei der „art“

Die Aalener Galerie Zaiß und der Galerist Cyprian Brenner sind auch in diesem Jahr wieder auf der „art“ Karlsruhe vor Ort. Werner und Sigi Zaiß erwarten ihre Gäste täglich vom Donnerstag, 22. bis 25. Februar von 11 bis 19 Uhr, in Halle 3/ Stand F 33 auf dem Messegelände Rheinstetten. Sie sind auf der „art“ mit Arbeiten von Michel Cornu, Klaus Joas, Norbert Klaus, Tetsuya Kuzuhara, Werner Lehmann, Jochen Wahl, Marc Felten, Raymond E. Waydelich, Hannelore Weitbrecht und Sigi Zaiß vertreten. Brenners Messeauftritt finden Kunstliebhaber in Halle 2,

Stand D31; er zeigt neben drei One-Artist Shows, mit Isa Dahl, Bruno Kurz und Felix Rehfeld (Meisterschüler von Karin Kniefel), auf ihrem angrenzenden Skulpturenplatz auch Corten-Stahl-Skulpturen des international tätigen Bildhauers Herbert Mehler. Die Galerie Cyprian Brenner geht aus der 1998 in Hüttlingen-Niederalfingen (bei Aalen) gegründeten SüdWest-Galerie hervor. In prominenter Nachbarschaft zur Kunsthalle Würth eröffnete sie 2014 in Schwäbisch Hall eine weitere Dependence. Mehr dazu unter www.art-karlsruhe.de online.



Die kleinste Bühne der Welt im Museum

Theater „Die kleinste Bühne der Welt“ präsentiert am Dienstag, 20. Februar, um 19 Uhr das Programm „Wie die Welt auf die Welt kam“ im Linden-Museum Stuttgart. Der Eintritt kostet 10 Euro (6 Euro für Schüler/Studierende). Reservierung unter Tel.: (0711) 2022-444. Foto: H. Rost/J. Baeseckede

Acoustic Edge ausverkauft Das Valentinskonzert am Samstag, 17. Februar, in der Zehntscheuer „The Acoustic Edge - A Handful Of Folk“ ist ausverkauft. Zudem hat die Kulturstiftung der Gemeinde Abtsgmünd wieder einen Veranstaltungsflyer aufgelegt, der ab sofort in den Rathäusern in der Gemeinde erhältlich.

Matinée „Dornröschen“ Am Sonntag, 18. Februar, 11 Uhr, findet im Foyer des Theaters Ulm die Matinee zu „Dornröschen“ statt. Eintritt 2 Euro, Karten an der Tageskasse erhältlich. Für die Premiere am Donnerstag, 22. Januar, 20 Uhr, Karten unter Telefon (0731) 161 4444.